



Solidarisch handeln ganz praktisch

Unzählige Aktionen von Kolpingsfamilien und eine ungeheure Spendenbereitschaft sehr vieler Einzelmitglieder haben dem chilenischen Kolpingwerk ermöglicht, gezielt den Opfern und eigenen Einrichtungen bei der Bewältigung der ungeheuren Schäden nach dem verheerenden Erdbeben am 27. Februar 2010 zu helfen. Hier einige Beispiele.



Klar geht ein Korb herum bei der Mitgliederversammlung meiner Kolpingsfamilie. Ich hatte zuvor von den Auswirkungen des Erdbebens in Chile bei Kolping berichtet. Schon wenige Stunden nach dem Beben hatte ich dank der elektronischen Medien mit meinem chilenischen Kollegen Juan Carlos Kontakt. Drei Wochen sind seit dieser Katastrophe vergangen und immer deutlicher zeigt sich deren verheerendes Ausmaß. Die spontane Sammlung bringt mehr als 400 Euro. Der Vorstand erhöht auf glatte 500 Euro. Etwa zur gleichen Zeit im März 2010 spielt die Kolpingsfamilie Sipplingen traditionell Theater. Sofort ist dort klar: „Wir schlagen auf den Eintrittspreis einen Euro für die Erdbebenopfer drauf, das sind bei vier Vorstellungen 1.100 Euro“. Die Busenbacher Kolplingleute beschließen das Festprogramm im Jahreslauf ihres 60-jährigen Bestehens zu nutzen. Eine Benefiz-Veranstaltung mit Williberts Pauls, besser bekannt als »ne bergische Jung«, in der Kurhaushalle wird aus der Taufe gehoben. Über 4.830 Euro kommen zusammen.

»Renne für Chile« ist die Idee der Kolpingjugend. Anknüpfend an die über 20 Jahre alte Kerzenaktion »Brenne für Chile« findet so ein »Sponsoring-Rennen« dann beim Diözesantag rund ums Freiburger Münster statt. Auch Erzbischof Robert Zollitsch warf einen Schein ins Körbchen. Er bezahlte damit einen Kolpingjugend-Athleten, der beim Spurt ums Münster in der stehenden Sommersonne richtig schwitzte. Eine Wette brachte weitere Kolpingjugendgruppen auf Trapp. Die Kolpingjugend Reichenbach beispielsweise kochte einen Riesentopf Chili con Carne und verkaufte den scharfen Eintopf nach dem Sonntagsgottesdienst. Erfolg: 325 Euro für Chile. Eine ehemalige Kolpingjugendleiterin war von der

Wettidee so begeistert, dass sie aus eigener Tasche einfach mal 200 Euro überwies. Und damit war die Wette für die Basis entschieden und die Diözesanleitung muss nun im Schlafanzug zur nächsten diözesanen Party.

9.000 Euro setzten die die Verantwortlichen des Regionalverbandes in der Ortenau aus den Erlösen der jährlichen Gebrauchtkleidersammlung für die Sanierung des Kolping-Berufsbildungszentrums in Chillan ein. Die Karl-Hemmer-Stiftung gab 10.000 Euro für die umfangreichen Reparaturmaßnahmen am Bildungszentrum in Los Angeles. Auch aus dem Diözesanverband Fulda flossen 10.000 Euro an Soforthilfe, die das Internationale Kolpingwerk schon drei Tage nach dem Erdbeben mit 10.000 Euro gestartet hatte.

Das weitaus meiste Geld kam durch die Spendenbereitschaft von einzelnen Mitgliedern zusammen. Im Namen vieler Menschen in Chile sagen wir dafür allen ein herzliches »Vergelt's Gott«. **Markus Essig**

■ INFO

Durch die Spendenaufrufe kamen in unserem Diözesanverband bis 31.03.2011 fast 100.000 Euro zusammen. Bis heute werden davon Projekte gefördert. Zur Zeit laufen zum Beispiel noch sehr gefragte Wochenendseminare, um die posttraumatischen Störungen bei Kolpingmitgliedern und ihren Familien zu bearbeiten. Wer mehr zu einzelnen Projekten erfahren will, findet Projektnachweise unter: www.kolping-freiburg.de Rubrik: Mediathek